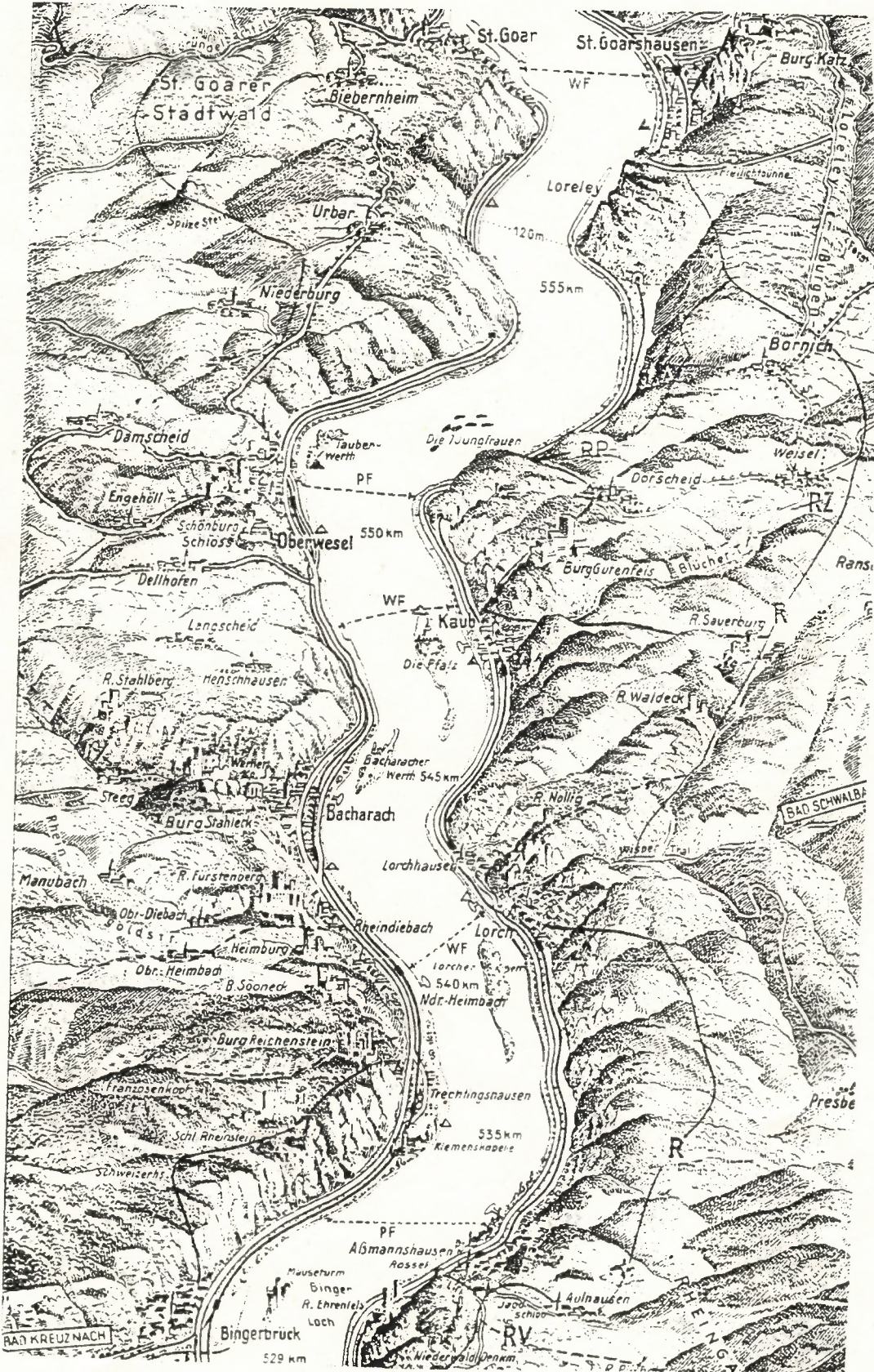


Deutsch-Kolumbianischer Freundeskreis e.V.

15.04.1992

4. DEUTSCH-KOLUMBIANISCHES TREFFEN 1992
SCHÖNBURG / OBERWESEL / RHEIN



Deutsch-Kolumbianischer Freundeskreis e.V.

15.04.1992

4. DEUTSCH-KOLUMBIANISCHES TREFFEN 1992 SCHÖNBURG / OBERWESEL / RHEIN



Liebe Freunde Kolumbiens,

der Termin für unser diesjähriges KOLUMBIENTREFFEN auf der Schönburg / Oberwesel am Rhein, wäre der 13.11.92 - 15.11.92. Die Vorbereitungen sind bereits in vollem Gange. Das Thema zu unserem diesjährigen Treffen lautet:
"500 Jahre INDO - AMERICA"

Einzelheiten zu unserem Programm werden Ihnen rechtzeitig bekanntgegeben. Bezüglich der Zimmer-Belegung müssen wir dem "Burgherrn" möglichst bald die genaue Teilnehmerzahl - und zwar verbindlich- angeben. Da wir bei unserem letzten Kolumbientreffen auf der Schönburg 1990 mehr Interessenten hatten als Quartiere, haben wir für dieses Jahr 50 Zimmer reservieren lassen. Damit Sie auch einen Platz auf der Burg erhalten, bitten wir Sie, die beiliegende Anmeldung mit Ihren entsprechenden Wünschen, so bald als möglich an mich

- Karl Kästle, Heinlesberg 8, 7000 Stuttgart 75 -

zurückzusenden.

Die Unkosten belaufen sich bei 2 Übernachtungen einschließlich Vollpension:

- MITGLIEDER pro Person bei Belegung eines Doppelzimmers	DM	94,--
- VERKEHRSGÄSTE pro Person bei Belegung eines Doppelzimmers	DM	110,--
- EINZELZIMMERZUSCHLAG	DM	24,--
- KINDER und JUGENDLICHE von 14-17 Jahre	DM	78,--
- dto. 10-13	DM	68,--
- KINDER 7-9	DM	58,--
- dto. 4-6	DM	48,--
- dto. 1-3	DM	38,--
- KINDER bis zu einem Jahr	DM	--

NUR ESSEN:

- Abendessen	DM	18,--
- Mittagessen	DM	18,--

Die Überweisung des entsprechenden Betrages bitte ich bis spätestes Ende September 1992 auf mein Konto:

Postgiroamt Stuttgart, BLZ 600 100 70, Konto Nr. 169868 - 700
(Stichwort: DKF Schönburg 1992)

vorzunehmen.

Tel. Rückfragen: K.Kästle 0711/ 47 54 46
oder Geschäft 0711/ 17 96056



Szene von der Blücher-Premiere: Preußische Soldaten überqueren den Rhein

Vor 176 Jahren setzten preußische Truppen über den Rhein, um gegen Napoleon zu kämpfen

In Kaub begannen Blücher-Festspiele

Irs Kaub

In Kaub am Rhein (1300 Einwohner) begannen am Wochenende die „Blücher-Festspiele“. Damit soll jener Neujahrsnacht 1813/1814 gedacht werden, in der der preußische Generalfeldmarschall Gebhard Leberecht Fürst Blücher von Walstatt mit 60 000 Mann, 15 000 Pferden und 230 Geschützen den Rhein überschritt, um gegen Napoleons Truppen zu kämpfen.

Die Veranstaltung begann mit zahlreichen Festreden, bei denen daraufhingewiesen wurde, daß die „Blücher-Festspiele“ keine Kriegs-, sondern Friedensspiele seien. Außerdem wurde betont, die Festspiele sollten zur deutsch-französischen Freundschaft beitragen.

Am Freitag abend wurde in Anwesenheit des rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Carl-Ludwig Wagner das Theaterstück „Die Brücke zur Freiheit“ als Premiere aufgeführt. Ein Wiesbadener Stadtarchivar hatte es um 1900 geschrieben. In Kaub wird es

nun bis zum 24. Juni zweimal täglich aufgeführt.

Darsteller sind 70 Laien, unterstützt von 200 Komparsen. Für 19 Aufführungen bildeten die Veranstalter zwei Ensembles, die abwechselnd auftreten.

Ort des Geschehens ist der Originalschauplatz, die „Pfalz“ – eine historische Zollburg auf einer kleinen Insel im Strom. Von der rechtsrheinischen, der Kauber Uferseite aus ließ Blücher damals zunächst bis zu dieser Insel, dann weiter bis zum linksrheinischen Ufer eine Pontonbrücke bauen. Das Werk errichteten – damals bei klirrender Kälte – russische

Pioniere. Die Russen benutzten Baumstämme, Segeltuch und Teer zum Bauen des Pontons.

Den Nachbau als Bühne für ein schwimmendes Theater erschufen Pioniere der Bundeswehr. Sie benutzten moderne Panzerpontons aus Stahl, die

schnell verlegt werden. Körperliche Anstrengungen nahm den Soldaten modernes Großgerät ab.

Die Zuschauer bedachten die Theaterpremiere mit wohlwollendem Beifall. Szenenapplaus gab es vor allem beim Aufmarsch der vielen Soldaten und einem Meloder, der hoch zu Roß ins Rammenlicht trabte. Säbel rasselten, Pferdegessir

klirrte und Geschütze donner-ten.

Geklatscht wurde auch bei der nachgespielten feierlichen Vereidigung der Kauber Schiffer. Sie hatten damals die Schwimmbrücke abzusichern und mußten Blüchers Soldaten unter Lebensgefahr auf der anderen Rheinseite auf Feindesgebiet weiterführen.

Den meisten Applaus erhielt der Darsteller des wackeren Kauber Bürgermeisters. Auf die Frage eines Jungen „Was machen wir denn, wenn wir keine Feinde mehr haben?“, meinte der Darsteller: „Die Politiker werden schon dafür sorgen, daß wir immer wieder neue Feinde bekommen!“

Nach der Rheinüberquerung trug Blücher mit seinem Heer im Juni 1815 entscheidend zur vernichtenden Niederlage Napoleons bei Waterloo bei. Die Russen gaben Blücher den Spitznamen: „General Vorwärts“. Blücher starb am 12. September 1819 in Kriebitz in Schlesien.



Stich von Gebhard Leberecht Fürst von Blücher

Sonstiges:

- Lateinamerikanischer Büchermarkt
vor allem antiquarische Literatur über
Kolumbien / Panama / Venezuela / Ecuador
Es wäre schön, wenn viele sich an diesem
An- und Verkauf beteiligen würden.

Hiermit bestätige ich Ihre Anmeldung
 und Überweisung der Teilnehmergebühr
(Übernachtung + Vollpension)

